

Datum/ Date: 19.06.2014, Goethe-Institut Prag

Leitung/ Direction: Luke Ramsay (Julie's Bicycle, London: JB)

Gäste/ Guests: Marco Clausen (Prinzessinnengarten, Berlin: PG)

Teilnehmer/ Participants: Susan Zerwinsky (GI), Hudcova Barbora (GI), Jacob Racek (GI), Zuzana (MeetFactory), Marcela Strakova, Stepan (Rock for People), Sarah Polewsky (ÖKF), Pavel Kraus (CIANT), Stepanka Lanova, Simona (DOX)

Das Sommerprogramm 2014 des Goethe-Institut hat sich den Themen des Postwachstum, nachhaltiger Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb gewidmet und fand in der **reSITE** – Konferenz, die vom 19. bis 20. Juni in Prag tagte und mit Vertretern aus Bereichen der Architektur, Zivilgesellschaft, Forschung, Politik und Immobilienentwicklung, der Frage nachging, inwieweit neue Modelle der Stadtplanung dienen, um über eine andere, partizipativere und resilientere Form der Planung und Stadtentwicklung nachzudenken, seinen inhaltlichen Höhepunkt. Auch mit der **Green Art Lab Alliance (GALA)**, einer Plattform, die 2013 von **Julie's Bicycle** und **DutchCulture | TransArtists** ins Leben gerufen wurde, um Strategien der Nachhaltigkeit ins Feld kultureller Praxis einzuführen, wurde das Thema Nachhaltigkeit im Goethe-Institut Prag auf die Bildfläche gebracht. Inzwischen ist die Britisch-Holländische Allianz auf ein Netzwerk mit 20 Partnern europaweit angewachsen. Ziel der Zusammenarbeit ist die **Entstehung einer „Wissensallianz“ europäischer Kultureinrichtungen**, die sich der nachhaltigen Entwicklung im kulturellen und kreativen Sektor widmet. In zahlreichen Workshops, Konferenzen und Präsentationen werden Beispiele lokaler Initiativen vorgestellt und zur Nachahmung empfohlen.

Am 19. Juni 2014 machte das GALA-Projekt Station im Goethe-Institut Prag. Unter der Leitung der britischen Partnerorganisation Julie's Bicycle wurden neue Methoden und Praktiken einer nachhaltigen Kulturarbeit diskutiert und sich darüber ausgetauscht, wie man Veranstaltungen und bespielte Häuser nachhaltiger gestalten kann. **Luke Ramsay**, Koordinator für ökologische Nachhaltigkeit bei **Julie's Bicycle**, gab mit einer Präsentation informative Impulse und Tipps zur kulturellen Praxis und Nachhaltigkeit, um eine Vernetzung auf translokaler Ebene zu erlangen. Mithilfe von Luke Ramsey wurden anhand exemplarischer Beispiele der Teilnehmer Ansätze zu Strategien und Konzepten entwickelt, Nachhaltigkeit in der Praxis umzusetzen.

Der Workshop richtete sich an tschechische NGOs, VertreterInnen tschechischer Kulturorganisationen und Institutionen aus dem Kultursektor. Unter den 15 Teilnehmern waren unter anderem VertreterInnen von Prager Organisationen wie dem „Zentrum für zeitgenössische Kunst“ (**DOX**), dem „Österreichischen Kulturforum“ (**ÖKF**), dem „Zentrum für internationale Kunst und Neue Technologien“ (**CIANT**), dem **Goethe-Institut** oder der **MeetFactory**.

Als Gast aus Berlin war **Marco Clausen** vom **Prinzessinnengarten** anwesend, der in einem Vortrag die Entstehung seines erfolgreichen „Urban Gardening“-Projektes vorstellte. Ähnliche Initiativen gibt es bereits auch in Prag: Unter anderem **Prazelenina** (PragGemüse), wo die NachbarInnen inspiriert durch den Prinzessinnengarten einen Parkplatz in Prag-Holešovice mit bepflanzten Big Bags und einem zur Bar ausgebauten Bauwagen zu einem gemeinschaftlich genutzten Garten gemacht haben. Der „Urban Garden“ wurde am Ende des Workshops mit den Teilnehmern besucht, um im Gespräch mit **Marcela Straková**, Managerin des Projektes, Ansätze und Umsetzungsmöglichkeiten solcher Konzepte auszutauschen.




Ablauf Workshop/ Schedule:

- 14.00 Uhr Begrüßung durch **Jacob Racek** (Leiter des Kulturprogramms im Goethe Institut Prag)
14.15 Uhr Einführung zu GALA und Workshop durch Luke Ramsay
14.30 Uhr Vorstellung der Teilnehmer
14.45 Uhr Präsentation von **Luke Ramsay** zu „Cultural leadership and environmental sustainability“
15.30 Uhr Vortrag **Marco Clausen** und Projektvorstellung „Prinzessinnengarten“
16.00 Uhr Fragen und Antworten: Offene Diskussion anhand von exemplarischen Beispielen
- PAUSE -
16.30 Uhr Nachhaltigkeit in Tschechien: „Green Culture: Green Czech Republic“, Ansätze in Prag
17 Uhr Feedback und Diskussion
bis 19 Uhr Besuch von „Prazelenina“ in Holešovice, Treffen mit **Marcela Straková** und Abschluss

- 14.05 – Intro to GALA, workshop objectives
14.15 – Participant introductions
14.25 – Cultural leadership and environmental sustainability
14.50 – Guest speaker: Marco Clausen, Nomadisch Grün
15:15 – Q&A and Discussion
- Break -
15:45 – Contributions of best practice from participants
16.15 – Green Culture: green Czech Republic
17.00 – Feedback and discussion

Nach der Begrüßung und Eröffnung des Workshops durch den Leiter des Kulturprogramms Jakob Racek um 14 Uhr im Goethe Institut in Prag, wurde das Wort an Luke Ramsay, Koordinator für Nachhaltigkeit bei Julie's Bicycle, übergeben. Mit der GALA – Projektvorstellung (siehe Seite fünf) und der Arbeit von Julie's Bicycle (siehe Seite sechs) gab Luke einen Einstieg in das Konzept „Creative Sustainability“. Kreative Nachhaltigkeit meint hier, die Arbeitsweise, Ethik und Kunst in der kreativen Industrie.

Workshop objectives – Why are we here?

-  Raise awareness of impacts, and business case for addressing sustainability
-  Share examples of best practice in cultural field from artists and organisations
-  Learn more about local cultural and environmental initiatives
-  Provide practical tools and resources, inspire new thinking and ideas to address issue in your work

Ziele des Workshops – Warum sind wir hier?

1. Bewusstsein für Auswirkungen schärfen, und Geschäftsmodell zur Nachhaltigkeit
2. Erfahrungsaustausch im Kulturbereich mit Künstlern und Organisationen
3. Mehr über lokale Kultur- und Umwelinitiativen lernen
4. Praktische Werkzeuge und Ressourcen zur Verfügung stellen, Denkanstöße und Ideen zur Umsetzung am Arbeitsplatz

Bei der Vorstellungsrunde der einzelnen Workshop-Teilnehmer hat sich schnell heraus kristallisiert, welche Interessen und Erwartungen vertreten sind. Die Mehrheit der Anwesenden war an konkreten Tipps zu einem nachhaltigen Konzept innerhalb ihrer Organisationen sowie ihren Veranstaltungen interessiert. Besonderer Fokus schien hier vor allem auf dem Energieverbrauch der Gebäude und damit verbunden dem Finden von Möglichkeiten zur Kostenminimierung und finanziellen Vorteilen zu liegen. In seiner Präsentation „Cultural leadership and environmental sustainability“ betonte Luke, dass Nachhaltigkeit verschiedene Aspekte hat. Ob sozial, wirtschaftlich oder ökologisch – eine allgemeine Definition oder Bedeutung könnte Generationengerechtigkeit sein. Eine Umfrage über 340 kulturelle Organisationen hat gezeigt, dass mehr als die Hälfte bereits von den Nachhaltigkeits-Maßnahmen profitieren konnten. Die Bedeutung des Themas wird auch stetig über die nächsten zwei Jahre steigen, gaben zwei Drittel der Befragten Unternehmen an.



Zur Verbesserung der Nachhaltigkeit setzt Julie's Bicycle Schwerpunkte auf Aspekte wie Neue Technologien, Ausgaben in Mitarbeiter, Branding (Identifikation durch Markenbewusstsein) und Arbeitsfortschritt (siehe Grafik links). Um diesen Schlagworten ein Gesicht zu verleihen und eine Umsetzung in der Praxis zu demonstrieren, stellte Luke konkrete Beispiele aus dem Kundenkreis von Julie's Bicycle vor, die bereits erste Erfolge verzeichnen können. Darunter waren nicht nur Musikfestivals wie „Shambia“, das mit Hilfe von Solarenergie die Ausgaben seit 2009 um ein Vierfaches verringern konnten oder mit „Grünen Initiativen“, Recycling-Promo-Aktionen wie „Müllpfand“ und Strom-Sharing auf Interaktion der Partizipanten setzen, sondern auch Gallerien und Museen, wie die Manchester Art Gallery oder The Royal Central School of Speech and Drama.

Im Bezug auf die Entwicklung und Testphase neuer Technologien und alternativer Energiegewinnung fallen Begriffe wie „kintetic Suit“ (der kinetische Anzug), ein Projekt der Künstlerin Prue Lang.

Um 15.30 Uhr gab Marco Clausen (Nomadisch Grün) einen Einblick in die Berliner „Urban Gardening“- Szene, indem er sein 2009 entstandenes Projekt Prinzessinnengärten vorstellte. Clausen ist mit seinen Kollegen Pionier auf diesem Feld in Deutschland, womit er sich auch den Erfolg dieses städtischen Gemeinschaftsgartens erklärt. **„Wir waren einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort“**, betonte er mehrmals auch nach Nachfragen, welches Rezept es beim Aufbau eines solchen Projektes denn gäbe. Seine Antwort war eindeutig: „Alles eine Frage von Angebot und Nachfrage“, so Clausen. **„Die Sehnsucht nach grünen Rückzugsorten im Stadtbild und einem Paradies für Hobbygärtner stieg damals ins Unermessliche. Da haben wir eben schnell gehandelt“**, Clausen weiter. Marco Clausen hielt außerdem einen Vortrag auf der später stattfindenen reSITE – Konferenz, wo er mit Prinzessinnengärten auf großes Interesse stieß.

Nach einer kurzen Pause wurde sich dem Thema Nachhaltigkeit in Tschechien: „Green Culture: Green Czech Republic“ gewidmet, um konkrete Ansätze für die Teilnehmer und deren Organisationen in Prag zu finden. Prägnantes Problem in der Tschechischen Republik, stellt sich immer wieder im Laufe der Diskussion heraus, seien städtische Behörden und verwaltungstechnische Hürden und Hindernisse. Die Teilnehmer schildern, dass sie im Bezug auf Gebäudeverwaltung, Mietkosten und Umrüstung im Sinne der Nachhaltigkeit und umweltbewussten Installationen in Prag immer wieder auf Widerstand seitens der Besitzer bzw. Stadtwerke treffen. Umbauarbeiten wie Dämmungsschutz zur Senkung von Energiekosten sei aufwändiger als in anderen EU-Ländern und auch die Energiebilanz der Tschechischen Republik zeigt, wo die Mängel liegen:

„The energy sector

Relative to the amount of generated GDP, the Czech Republic uses more primary energy sources (PES) and electricity than the EU average. In the Czech Republic, the relatively higher consumption of primary energy sources (PES) per GDP unit is determined by a structure of industry different from the industrial structure of the EU-15, i.e. domestic energy sources have been used in the long term – black and brown coal, uranium and biomass. The Czech Republic's energy mix is very diverse and consists of virtually all types of energy. Currently, coal has a significant share (40%), followed by uranium nuclei (about 15%), RES (about 5%) and imported sources – natural gas and oil (40%)⁵. The comparison with the EU-15 shows that, once converted “to the same industrial structure and purchasing power”, the difference in PES consumption per unit of GDP is a about 20%. The greatest potential for energy savings is in the energy sector, households, the tertiary sector (services), industry, transport and agriculture.[...]⁴

⁵ Figures for 2008 according to the Czech methodology: solid fuels (43.8%), liquid fuels (21.9%), gaseous fuels (15.9%), primary electricity (-1.8%), primary heat (15.6%), RES (4.6%).

A total of 1861.2 PJ. Source: Ministry of Industry and Trade.

Taken from [„The Czech Republic Strategy for Sustainable Development“](#), Umweltministerium der Tschechischen Republik

Luke Ramsay erwähnte in seiner Präsentation einige hilfreiche Tipps, die als kleines Start-up-Paket in Sachen „Nachhaltigkeit“ bedacht werden sollten. Stichwort ist hierbei „Erleichterung durch Veränderung“. Das muss nicht zwingend heißen, von Grund auf neu zu beginnen, sondern oft können minimale Innovationen der

- Work with people who think differently to you
- Measure what matters
- Revisit your resources and assets – what's already there that we can maximise?
- Encourage participation through ownership

gegebenen Vorräte und Mittel zu drastischen Effekten führen, die einen immensen Profit für Organisationen abwerfen (siehe Liste links). Dabei können bereits minimale Maßnahmen wie Recycle-Papier oder Fahrgemeinschaften das Budget beeinflussen.

Als positive Beispiele nennt Luke hier Organisationen wie „The

Derby Silk Mill“, „Fixperts“, „The Living Stage“ oder die Ufa-Fabrik, die mit Hilfe von kreativen Ansätzen Nachhaltigkeit innerhalb ihrer Arbeitsabläufe erfolgreich integrieren. Weitere alternative Modelle sind Sharing, Leasing und Replenishing (Teilen, Mieten, Auffüllen), die bereits seit Jahren erfolgreich von Internet-Plattformen wie **AirBnB**, **Uber**, **Couchsurfing**, **Mitfahrgelegenheit**, **Kleiderkreisel** oder **Splosh** betrieben werden.

Abschließend wurden alle Teilnehmer herzlich dazu eingeladen, das Prazelenina-Projekt im Stadtteil Holesovice in Prag zu besuchen – eine ähnliche „Urban Gardening“-Initiative wie Prinzessinnengarten (siehe Seite). Unter Anleitung von **Marcela Straková** durften die städtischen „Big Bags“ (Pflanzkübel in Form von großen Stoffsäcken, die als mobile Beete dienen), die mit verschiedenen Kräutern und Gemüsearten bepflanzt sind, begutachtet werden. Seit 2011 können Jung und Alt in Prazelenina, Tschechiens erstem öffentlichen Gemeindegarten, selbst



Prazelenina-Garten in Prag-Holešovice – Foto: Marco Clausen

angebautes Gemüse, Obst und Kräuter ernten, Geburtstage feiern, im Wagon-Café Heiß- und Kaltgetränke genießen, sowie die angebotene Kinderunterhaltung in Anspruch nehmen.

Um circa 19 Uhr kam der Workshop zum Abschluss.

Ausblick – Wie geht es weiter mit GALA?

Für November sind weitere Workshops in Ljubliana (Slowenien) und Belgrad (Serbien) angesetzt. Beide Workshops sind für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Ein Abschlusstreffen aller Partner und Institutionen ist im März 2015 in Glasgow (Schottland) geplant.

Zur kompletten Übersicht der GALA Arbeitsagenda:

[Download here the planning of the Green Art Lab Alliance \(2013-2015\).](#)

Projekte im Detail/ Projects in detail.

Green Art Lab Alliance

In partnership with Julie's Bicycle TransArtists desk has developed a European wide program dedicated to promoting environmental sustainability and how that can be challenged in practical, ethical, and artistic ways across cultural communities in Europe. Based on the concept of a 'knowledge alliance' we are building a collaborative project with cultural organizations and artists all over Europe, and Georgia.

The *GALA* project officially started with the kick-off meeting from 5-9 June 2013 at the Jan van Eijck Academy in Maastricht (NL).

This first meeting of all partners demonstrated what it is that makes this project so unique: the variety of profiles of participating organisations and different geographical backgrounds offer a diverse approach to the different aspects of sustainability. All partners believe that it is time for the arts and culture to take responsibility in their own innovative and artistic ways. By exploring the different approaches and by sharing knowledge and best practices, the partners aim to identify realistic first steps to create a better understanding of the meaning of sustainability for and through the arts. The *GALA* partners want to promote and support artists and cultural workers in their contribution to this goal. The ambition is to create a Europe-wide network of individuals and organisations engaged in combining arts and environmental sustainability.

Twenty cultural organizations in Europe have developed a partnership dedicated to promoting environmental sustainability and how that can be challenged in practical, ethical and artistic ways, across arts and cultural communities across Europe. The **Green Art Lab Alliance** project aims to investigate what environmental sustainability implies for the visual arts and design, in close collaboration with designers, artists and scientists across Europe.

The project has a total budget of 400,000 euro, of which 50% is co-financed by the EU Culture programme. It will run for two years, ending in March 2015.

During this period the collaborating partners will organize **workshops and labs to share knowledge and raise awareness** amongst citizens and artists in particular. Furthermore, they will investigate the challenges and opportunities that environmental sustainability implies for the practice of artists and art institutions.

We believe it is time that people working in the arts take responsibility in innovative and artistic ways. In the world of arts we shouldn't see environmental sustainability as a side issue, but as an essential part of its practice.

What that exactly implies for the visual arts and design, is what this project will investigate on different levels and in close collaboration with designers, artists and scientists across Europe.

Maintaining the diversity of response in the context of a shared ambition will be critical for ensuring that the project has a strong foundation for legacy. With this project we will establish a strong network of artists and organizations engaged with this topic of environmental sustainability, which will be the foundation for establishing a European Knowledge Alliance. This European Knowledge Alliance will consist of knowledge hubs (ambassadors/artists and organizations) across Europe on the different ethical, practical and artistic aspects of environmental sustainability.

With the support of the Culture Programme of the European Union.

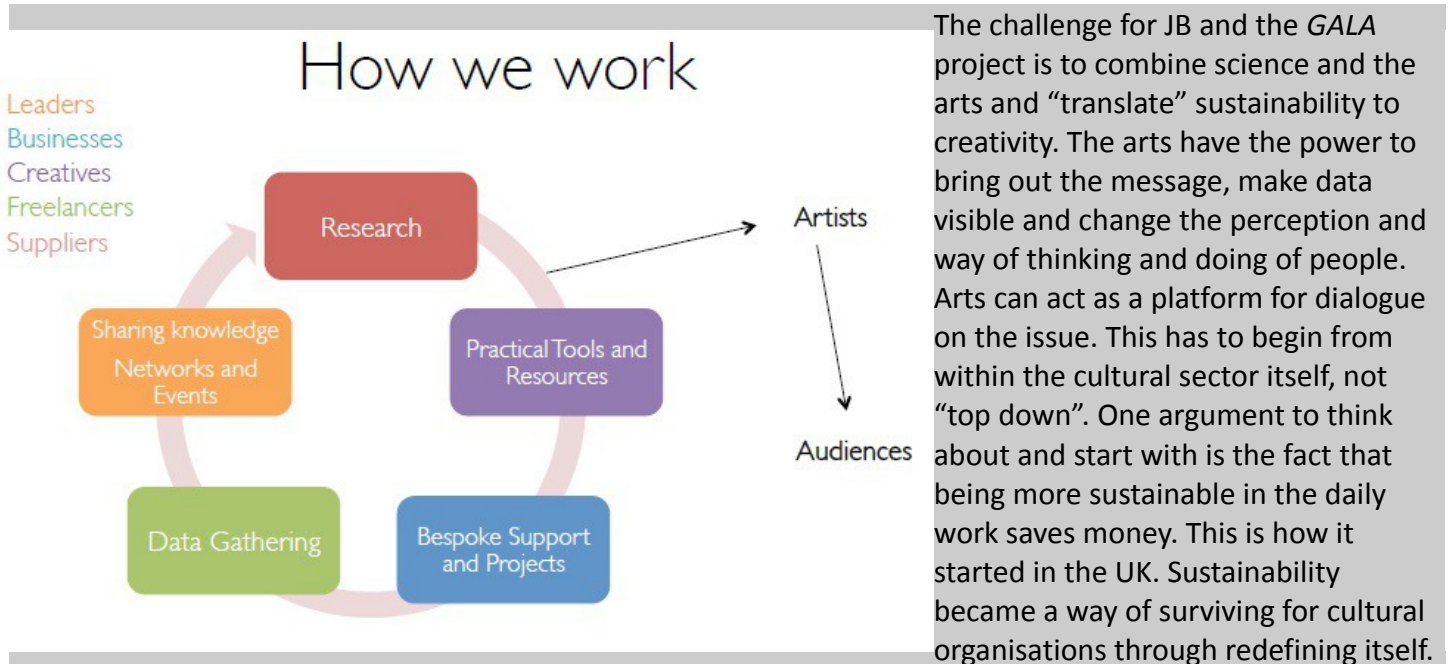
The project *Green Art Lab Alliance* has been funded with support from the European Commission.

This communication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



JB supports organisations in the process of becoming sustainable and identifies the challenges and opportunities for the cultural field to deal with sustainability. JB develops and offers practical tools by collecting data, creating benchmarks and advocating sustainability in the policy framework. An example is the Green Mobility guide which was developed in partnership with [On-the-Move](#) (GALA partner) and is available in several languages.

→ Find the Green Mobility guide [here!](#)



→ The key-note is available to download as a pdf [here](#).

Julie's Bicycle makes sustainability intrinsic to the business, art and ethics of the creative industries.

Founded by the music industry, with expertise from the arts and sustainability, Julie's Bicycle bridges the gap between the creative industries and sustainability. Based on a foundation of peer-reviewed research, we sustain creativity, enabling the arts to create change.

We work with over 1000 arts organisations across the UK and internationally, large and small to help them measure, manage and reduce their environmental impacts.

- Our free online [Creative IG Tools](#) allow you to monitor your environmental impacts easily. Designed and developed by experts from within our sector, they are shaped specifically for the creative industries.
- We offer **bespoke consultancy** packages on all aspects of greening your organisation. Whether you are trying to achieve or translate a specific standard, save money through energy efficiency, communicate your achievements, or need specific guidance on a niche issue, our team of experts can help.
- For those further along their sustainability journey, our [Creative Industry Green Certification](#) is the leading mark of recognition for environmental achievement in the creative industries. An Creative Industry Green star rating demonstrates to your partners, suppliers, audiences and competitors your commitment to sustainability.
- We have a huge range of online resources available from our website. Download tools, standards, guidance and information on networks for free from our [Resources](#) section.

prinzessinnengärten

Marco Clausen from Nomadisch Grün (Nomadic Green) was invited to present his project *Prinzessinnengärten* (Princess Gardens). This project was launched in 2009 as a pilot at Moritzplatz in Berlin Kreuzberg, a site which had been a wasteland for over half a century. Along with friends, activists and neighbours, the group cleared away rubbish, built transportable organic vegetable plots and reaped the first fruits of their labour. This workshop was attended by partners from the local art scene in Prague and other cultural institutions from the Czech Republic.

prazelenina.cz

The country's first community urban garden, Prazelenina, opened in the Prague district of Holešovice in the year 2011. The little island of greenery, hidden among apartment buildings and bustling streets, became a favorite meeting point for the local community. Indeed, its founder Matěj Petránek says that Prazelenina is not about cultivating plants but rather good relations.

Prazelenina is open every day from three to ten. Apart from allotments, which at this part of the year feature all kinds of vegetables from tomatoes and courgettes to squashes and potatoes, there is also a café, which offers drinks and refreshments. Various events also take place in the garden. When I visit, a painting course for kids is just under way and the place is swarming with people. Unlike in the first year of its existence, when people were paid to work in the garden, Prazelenina is now run entirely by a team of volunteers, something Marcela Straková is very proud of.

Quellen/ Sources:

<http://www.juliesbicycle.com/>
<http://www.transartists.org/green-art-lab-alliance>
<http://prinzessinnengarten.net/prinzessinnengarten-in-prag/>
<http://prazelenina.cz/>

Kontakte/ Contacts:

luke@juliesbicycle.com	Luke Ramsay, Julie's Bicycle
m.fol@dutchculture.nl	Marie Fol, DutchCulture TransArtists
Jakob.Racek@Prag.goethe.org	Jakob Ráček, Kulturprogramm - Goethe Institut Prag

Mehr/ More:

<http://resite.cz/en/conference/>
<http://www.goethe.de/ins/cz/pra/pre/mag/de12552512.htm>
http://www.mzp.cz/en/sustainable_development_at_the_national_level